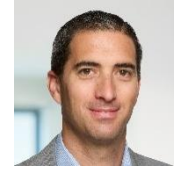


Jahresbericht 2025

Sektion Bern



Bericht des Präsidenten



Giorgio Albisetti

Rückblick 2025

Die Ernüchterung war gross, als die Wahlergebnisse der Gemeinderatswahlen im November 2024 spät abends im Rathaus in Bern verkündet wurden. Entgegen unserer Erwartung gelang einzig Melanie Metter (GLP) als Vertreterin der Liste „mehr Farbe für Bern“ der Einzug in den Berner Gemeinderat. Nach einem Jahr der Zusammenarbeit dürfen wir festhalten, dass sich unsere Befürchtungen der linken Powerplay-Politik (wie sie aus dem Stadtrat bekannt ist) nicht bewahrheitet haben. Die Zusammenarbeit mit der neuen Stadtpräsidentin, Marieke Kruit, sowie dem neuen Verkehrsdirektor, Matthias Aebischer, gestaltet sich konstruktiv. So konnte im vergangenen Jahr bei diversen verkehrsrelevanten Projekten Fortschritte erzielt werden. Erwähnt sei an dieser Stelle der im Juni 2025 gestartete einjährige Pilotversuch, bei dem berechnete Firmen (Handwerk, Logistik, Medizin) mit einer Ausnahmegewilligung ausgewählte Busspuren nutzen dürfen, um Staus zu umgehen. Dieser Versuch auf der Monbijoubücke und in der Innenstadt dient der Verbesserung des Wirtschaftsverkehrs. Ernüchternd hingegen war das Ergebnis des im November 2025 abgelaufenen Pilotversuchs betreffend die Verlängerung der Ladenöffnungszeiten. Die Evaluation des im November 2023 gestarteten Pilotversuchs ergab, dass insbesondere die Gewerbetreibenden in der unteren Altstadt kein flächendeckendes Interesse an einer Verlängerung der Ladenöffnungszeiten am Samstag um eine Stunde haben. Entsprechend gilt nunmehr ab 1. Januar 2026 wieder das alte Regime. Zu guter Letzt durfte unsere Sektion im Spätherbst den jährlichen HIV-Wirtschaftspreis verleihen. In Anwesenheit von über 400 Gästen wurde Thomas „Thömu“ Binggeli der Preis mit folgender Begründung überreicht: «Er ist ein Unternehmer, der nicht nur Produkte entwickelt, sondern eine ganze Bewegung ins Rollen bringt. Seine Geschichte zeigt, wie aus einer Idee, Mut und Beharrlichkeit Innovation entsteht, die weit über unsere Region hinausstrahlt. Wer bereit ist, Risiken einzugehen, den eingeschlagenen Weg auch bei Rückschlägen weiterzugehen und eine Vision Schritt für Schritt umzusetzen, kann neue Massstäbe setzen. Genau das hat Thomas Binggeli getan.»

Ausblick 2026

Vor einem Jahr galt mein Ausblick insbesondere der mit dem neu zusammengesetzten Gemeinderat verbundenen Herausforderungen. Wie bereits erwähnt, wurden unsere Erwartungen an die Zusammenarbeit mit dem neuen Verkehrsdirektor grossmehrheitlich erfüllt.

Die Zusammenarbeit gestaltet sich konstruktiv und im Interesse aller Verkehrsteilnehmer; insbesondere auch des Wirtschaftsverkehrs.

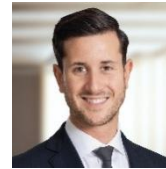
In dieser Hinsicht werden wir auch im Jahr 2026 unsere Bemühungen hochhalten. Es gilt den Behörden und der Politik weiterhin aufzuzeigen, welches die Bedürfnisse des Wirtschaftsverkehrs sind und wie die verkehrspolitischen Rahmenbedingungen gestaltet sein sollten, damit unsere Mitglieder ihre Rolle als Wirtschaftsakteure bestmöglich erfüllen können.

Schliesslich kommen wir auch im neuen Jahr nicht darum herum, unseren Warnfinger betreffend die stetig steigende Verschuldung der Finanzen in der Stadt Bern zu heben und Ausgaben kritisch zu hinterfragen, wenn einmal mehr die Haltung gilt, «dass Fremdkapital wahnsinnig „billig“ sei, und man sich durchaus auch ein Leben über unseren Verhältnissen leisten könne». Aber machen wir uns nichts vor: Die Finanzdirektorin (sowie der Gesamtgemeinderat) der Stadt Bern hat durchaus erkannt, dass die Fremdverschuldung in exorbitantem Tempo steigt und eingedämmt werden müsste. Ein Ausgabenverzicht setzt jedoch auch die Einsicht der Mehrheit der Stadträtinnen und Stadträte voraus. Um hier eine verantwortungsvollere Finanzpolitik zu betreiben, erwartet uns noch viel Aufklärungs- und Erklärungsarbeit.

Mein wichtigstes Anliegen für die Sektion

Mit grosser Freude sichte ich quartalsweise die Entwicklung unserer Mitgliederzahlen. Die Anzahl der Mitglieder unserer Sektion steigt seit Jahren konstant an. Für uns ist dies zum einen Lohn unserer Arbeit, zum anderen aber eben auch ein wichtiges Zeichen solidarischer Zusammenarbeit in der Wirtschaft. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind in den letzten 12 Monaten nicht einfacher geworden. Geopolitische Verwerfungen treffen die Exportindustrie in unerwartetem Ausmass, dies wiederum trifft die lokalen Zuliefererfirmen. In Zeiten herausfordernder wirtschaftlicher Zeiten ist es umso wichtiger, dass die Akteure der Wirtschaft – von den kleinsten Unternehmen bis zu den Grossfirmen – zusammenstehen, mit einer Stimme sprechen und damit Stärke zeigen. Der HIV engagiert sich im Rahmen all seiner Möglichkeiten für bessere Rahmenbedingungen, braucht jedoch den Rückhalt in der Wirtschaft und den finanziellen und ideellen Support der Wirtschaftsakteure. Auch wenn in einem politischen Geschäft eine vom HIV vertretene Position sich nicht vollends mit derjenigen eines Mitglieds deckt, so wird es in einem anderen politischen Geschäft wieder der Fall sein. Für die Zukunft wünsche ich mir differenziertes Denken, gemeinsame Solidarität und Zusammenstehen, damit wir – getreu unserer Mottos – „die Kraft der Wirtschaft“ gemeinsam ausüben können.

Bericht des Geschäftsführers



Philip Kohli

Politisches / Projekte

Für die HIV Sektion Bern standen im Jahr 2025 politisch insbesondere die Gemeindewahlen in Köniz im Fokus. Unterstützt wurden die Spitzenkandidatinnen und -kandidaten der Parteien FDP, SVP und GLP. Ziel war es, die bisherige politische Zusammensetzung des Gemeinderats zu sichern und das Gremium weiterhin als wirtschaftsfreundlich auszurichten.

Dieses Ziel konnte erreicht werden: Die bürgerliche Mehrheit blieb im Gemeinderat erhalten. Die HIV Sektion Bern gratulierte allen gewählten Gemeinderätinnen und Gemeinderäten und freut sich auf eine weiterhin konstruktive Zusammenarbeit.

In der Stadt Bern nahm der neu zusammengesetzte Gemeinderat seine Arbeit auf. Die neue Finanzdirektorin Melanie Mettler (GLP) erreichte dabei, was über beinahe zwei Legislaturen hinweg als kaum realisierbar galt: Dem Stimmvolk konnte ein ausgeglichenes Budget für das Jahr 2026 vorgelegt werden. Der ausgewiesene Überschuss fiel zwar gering aus, was unter anderem auf Änderungen durch den Stadtrat zurückzuführen ist, der den ursprünglichen Regierungsentwurf um mehr als 2,5 Millionen Franken verschlechterte. Dennoch würdigte die Bevölkerung der Stadt Bern die deutliche Verbesserung gegenüber den Vorjahren und nahm das Budget mit 68,07 % an (2024: 65,53 %; 2023: 56,44 %; 2022: 55,78 %).

Pilotprojekt Ladenöffnungszeiten in der Berner Innenstadt

Die HIV-Sektion Bern hatte im Jahr 2023 in Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern BernCity und dem Kaufmännischen Verband dem Regierungsrat den befristeten Pilotversuch beantragt, mit welchem die Ladenöffnungszeiten - unter Reduktion des Abendverkaufes am Donnerstag um eine Stunde - am Samstag um eine Stunde, d.h. bis 18:00 Uhr, ausgedehnt werden sollen. Nun wurde der Pilotversuch zu den verlängerten Ladenöffnungszeiten nach Ablauf der zweijährigen Frist beendet und die seit Dezember 2023 geltende Versuchsverordnung nicht verlängert. Dieser Entscheid stiess bei den beteiligten Wirtschaftsverbänden auf Unverständnis, da aus ihrer Sicht keine überzeugende und differenzierte Faktenbasis vorlag und zentrale Praxiserfahrungen unzureichend berücksichtigt wurden. Kritisiert wurde insbesondere die aus Sicht der Verbände methodisch und kommunikativ mangelhafte Evaluation. Die Umfrage habe unterschiedliche Interessenlagen und Betriebsgrößen nicht angemessen gewichtet und positive Rückmeldungen nur teilweise abgebildet.

Zudem seien der Evaluationsbericht nicht vollständig vorgelegt und eine zweite Erhebung nicht durchgeführt worden. Eine zweite Erhebung nach einer gewissen Zeit wäre dringend angezeigt gewesen, immerhin tut «man» sich mit Veränderungen schwer, kann sich aber auch daran gewöhnen – ich verweise auf die Einführung der Anschnallpflicht im Auto, welche bei Einführung als «Zwängerei» betitelt wurde. Insgesamt entstand so der Eindruck, der Pilotcharakter sei verfehlt und der Entscheid ohne ausreichende Datengrundlage und Dialog gefällt worden. Das Bedürfnis der Wirtschaft und der Kund:innen muss nun politisch geprüft werden.

«Wirtschaftsverkehr»

Die Pilotprojekte Wirtschaftsverkehr (Monbijoubrücke, Hodlerstrasse – Genfergasse – Bahnhofplatz) konnten im Sommer 2025 gestartet werden. Ziel ist, dem Wirtschaftsverkehr gewisse Prioritäten einzuräumen, wie die Nutzung von Busspuren oder Zubringerdiensten.

Die bis anhin gesammelten Erfahrungen fallen positiv aus. Bei der Nutzung der Busspur auf der Monbijoubrücke konnten weder beim öffentlichen Verkehr noch beim motorisierten Individualverkehr wesentliche Verschlechterungen festgestellt werden; Reisezeiten, Verkehrsaufkommen und Staubbildung blieben im Rahmen der üblichen Schwankungen ohne klaren Zusammenhang mit dem Pilotprojekt. Auch das Pilotprojekt in der Genfergasse verlief unauffällig; aufgrund der geringen Problemlage und der überschaubaren Anzahl an Bewilligungen wurde bei der Haupterhebung im November 2025 sogar auf eine erneute Beobachtung verzichtet. Insgesamt bestätigen die Resultate der Haupterhebung die bisherigen Einschätzungen: Die Pilotprojekte funktionieren, werden jedoch noch zurückhaltend genutzt und weisen damit weiteres Optimierungspotenzial für künftige Ausweitungen auf.

Industrienacht Köniz

Am Freitag, 16. Mai 2025, fand die erste Industrienacht Köniz statt, an der sich zahlreiche lokale Unternehmen der Öffentlichkeit präsentierten. Die HIV Sektion Bern war als Partnerin und Mitinitiantin massgeblich an der Durchführung beteiligt. Besucherinnen und Besucher erhielten Einblicke in die regionale Industrie und konnten mit Fachpersonen ins Gespräch kommen. Für Schülerinnen und Schüler bot der Anlass zudem eine gute Gelegenheit, Berufsbilder und Lehrbetriebe – insbesondere im MINT-Bereich – kennenzulernen.

Anlässe

HIV-Abend vom 10. März 2025

Der HIV-Abend 2025 in der Arena des Kursaals Bern verzeichnete mit über 400 Teilnehmenden eine Rekordbeteiligung. Giorgio Albisetti präsentierte eine positive Mitgliederentwicklung: 80 neue Mitglieder und ein Wachstum auf über 86'000 vertretene Arbeitsplätze.

Schwerpunkte waren die Weiterentwicklung der Wirtschaftsstandorte Bern und Köniz sowie die bevorstehende «Industrienacht Köniz» vom 16. Mai 2025. Zudem wurde der langjährige Direktor Adrian Haas verabschiedet und sein Nachfolger Henrik Schoop begrüsst.

Auf Sektionsstufe wurden mehrere Vorstandsmitglieder verabschiedet und Marc Käppeli neu in den Vorstand gewählt. Im Gastreferat gab Katrin Tschannen, CEO Migros Online, Einblicke in die Zukunft des Lebensmittel-Onlinehandels. Der Abend endete mit einem Apéro riche und regen Gesprächen.

HIV-Preisverleihung vom 20. Oktober 2025

Der begehrte HIV-Wirtschaftspreis wurde 2025 an Thomas «Thömu» Binggeli, Gründer und Inhaber von Thömus, verliehen.

Mit Thomas Binggeli ehrte die HIV-Sektion Bern eine Persönlichkeit, die mit Innovationskraft, Unternehmergeist und regionaler Verankerung den Wirtschaftsstandort Bern nachhaltig prägt. Aus Sicht des Präsidenten Giorgio Albisetti zeigte sich dies beispielhaft in der konsequenten Weiterentwicklung seiner Produkte, seiner Pionierrolle in der Mobilität sowie seinem Engagement für Ausbildung und Nachhaltigkeit.

Angesprochen auf das Unternehmertum und welche Faktoren für den Erfolg unverzichtbar seien, betonte Binggeli an der Feier vor allem Leidenschaft, Mut und Beharrlichkeit: Wer bereit sei, Risiken einzugehen, Rückschläge auszuhalten und eine Vision konsequent weiterzuverfolgen, könne neue Massstäbe setzen und Innovation schaffen.

Der wirtschaftliche Beitrag, für den Binggeli ausgezeichnet wurde, reicht weit über sein Unternehmen hinaus. Mit Produktinnovation wie ultraleichten Carbon-Bikes, High-Performance-E-Bikes oder vernetzten Mobilitätslösungen setzte er neue Akzente in der Branche. Gleichzeitig fördert er mit Projekten wie dem Swiss Bike Park in Oberried den Dialog rund um Velomobilität, Nachhaltigkeit und die Zukunft moderner Mobilität. Auch die Ausbildung ist ihm ein zentrales Anliegen: Über 50 Lernende werden bei Thömus ausgebildet – ein starkes Bekenntnis zum dualen Bildungssystem.

Zu den Voraussetzungen für langfristigen wirtschaftlichen Erfolg zählt Binggeli verlässliche Rahmenbedingungen, gut ausgebildete Mitarbeitende und eine enge Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Politik: Nur gemeinsam lasse sich der Wohlstand im Kanton Bern nachhaltig sichern.

Mit dem HIV-Wirtschaftspreis 2025 würdigt die HIV-Sektion Bern einen Unternehmer, der zeigt, wie Innovationskraft, unternehmerischer Weitblick und regionale Verwurzelung den Wirtschaftsstandort Bern stärken und die Zukunft der Mobilität prägen.

Mitglieder

Die Entwicklung der Mitglieder ist hocheifrig. Im Berichtsjahr verzeichnete die Sektion Bern 94 Eintritte, wobei es sich bei 81 Eintritten um Firmen und bei 13 Eintritten um Einzelpersonen handelte. Bemerkenswert ist auch, dass es sich bei 30 der Firmenmitgliedschaften um sog. Neuunternehmen handelte. Schliesslich bleibt zu erwähnen, dass die Sektion Bern per 31.12.2024 1490 Mitgliedschaften zählt. Die Mitgliederdaten zeigen deutlich auf, dass eine Mitgliedschaft bei der Sektion Bern einen Mehrwert bietet. Sämtliche Neumitglieder sind hiermit ganz herzlich willkommen! Allen bestehenden und treuen Mitgliedern spreche ich an dieser Stelle meinen besten Dank für das langjährige Vertrauen aus. Ihre Treue und Ihr Engagement wird sehr geschätzt.

Ausblick

Die mittlerweile traditionellen Anlässe – der HIV-Abend, die HIV-Preisverleihung sowie die «Breakfast-Clubs» – bilden nach wie vor einen festen Bestandteil des Jahresprogramms. Wir geniessen den Austausch mit unseren zahlreichen und engagierten Mitgliedern sehr und hoffen, dass diese von den quantitativ zwar überschaubaren, qualitativ aber hochwertigen Zusammenkünften profitieren können, sei es zum Vernetzen, sich informieren oder einfach eine gemütliche und spannende Zeit zu geniessen.

Der Vorstand wird auch weiterhin Gemeinden aus dem Sektionsgebiet besuchen und den Austausch pflegen.

Schliesslich sind wir auch im nächsten Jahr darum bemüht, politisch für beste Rahmenbedingungen einzustehen und die Anliegen unserer Mitglieder in diversen Begleitgremien zu vertreten.